

Haben Sie Fragen?

Warum sprechen wir Sie an?

Sie wurden über das Meldeamt zufällig für die Befragung ausgewählt. Insgesamt werden 2000 Personen befragt. So soll die Vielfältigkeit des Lebens im Alter abgebildet werden.

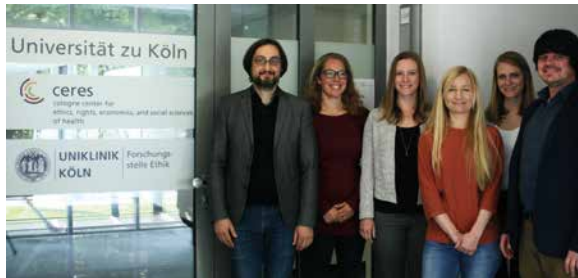
Was kommt auf Sie zu?

Wir sind an einem persönlichen Gespräch mit Ihnen interessiert. Dafür vereinbaren wir gerne einen Termin mit Ihnen.

Was machen wir mit Ihren Angaben?

All Ihre Angaben aus dem Gespräch werden gemäß Datenschutz vertraulich behandelt. Aus den Ergebnissen kann kein Rückschluss auf Ihre Person gezogen werden.

Für weitere Fragen können Sie sich gerne an uns wenden!



Das Forschungsteam

Die Studienleitung



Prof. Christian Rietz
Forschungsmethoden



Prof. Michael Wagner
Soziologie



Prof. Christiane Woopen
Medizinethik



Prof. Susanne Zank
Gerontologie

NRW80+ Kontakt

Dr. Roman Kaspar
ceres – Universität zu Köln
Universitätsstr. 91
50931 Köln

Telefon: 0221 / 470 89 121

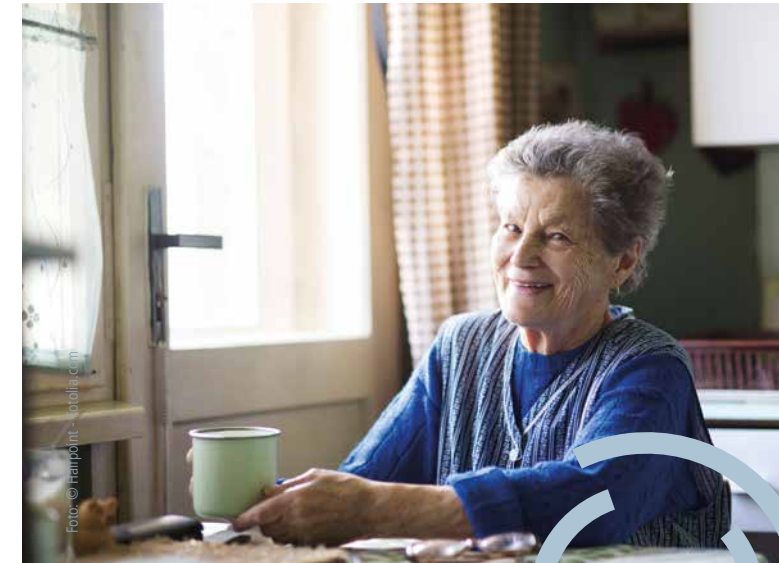
Fax: 0221 / 470 89101

E-Mail: nrw-80plus@uni-koeln.de

Internet: www.ceres.uni-koeln.de/forschung/nrw80plus/



NRW 80+



Lebensqualität und Wohlbefinden von älteren Menschen in Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Hintergrund der Studie

Fast 1 Million Menschen in Nordrhein-Westfalen (NRW) sind wie Sie 80 Jahre und älter. In Zukunft wird es noch sehr viel mehr Menschen in diesem Alter geben.

Bisher fehlen wichtige Erkenntnisse zur Lebensqualität und zu den Lebensumständen älterer Menschen. Diese werden jedoch dringend benötigt. Nur so können Bedürfnisse erkannt und wichtige Änderungen vorgenommen werden. Die Studie NRW80+ erhebt erstmals Daten zu dieser Bevölkerungsgruppe in ganz NRW.



Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (MIWF) fördert diese Studie über 3 Jahre.

Ziele der Studie

Die Studie NRW80+ beantwortet folgende Fragen:

- Unter welchen Umständen leben Menschen im Alter von 80 Jahren und älter?
- Welche Rolle spielen Menschen mit großer Lebenserfahrung in unserer Gesellschaft?
- Wie möchten ältere Menschen gerne leben?
- Welche Bedürfnisse haben ältere Menschen in den Städten? Welche Bedürfnisse gibt es auf dem Land?
- Wie gelingt der Alltag mit gesundheitlichen Problemen?
- Wie kann die medizinische und pflegerische Versorgung verbessert werden?

Ihre Antworten helfen dabei, Konzepte für mehr Wohlbefinden im Alltag zu entwickeln.



Arbeitsschritte

